



In einem Haus an dieser Straße in der Hamelner Nordstadt geschah das brutale Verbrechen.

FOTO: UBE

Opfer krankenhaushausreif geschlagen

Zwei Verletzte bei Überfall in der Nordstadt / Räuber wütet in Wohnung

VON ULRICH BEHMANN

HAMELN. Der komplett dunkel gekleidete Verbrecher hatte sich mit einer Sturmhaube maskiert. Der Täter trug Handschuhe, er wollte wohl keine Fingerabdrücke hinterlassen. Der große und kräftige Mann klingelte nachmittags an der Tür eines Hamelners. Seine Komplizen standen im Treppenhaus und vor dem Mehrfamilienhaus an der Dr.-Winter-Straße Schmiere. Als der Mieter (22) öffnete, stürmte der Kriminelle sofort in die Wohnung und schlug dort alles kurz und klein. Auch ein Stuhl ging zu Bruch. Mit einem Stuhlbein prügelte der Täter auf den Mieter ein. Dass drei Freunde des Opfers – eine

Frau (23) und zwei Männer (21, 22) – Zeugen des brutalen Überfalls wurden, störte ihn offenbar nicht. Nach Angaben der Polizei wurde der Angeriffene schwer verletzt. Er soll Verletzungen am Kopf und am Oberkörper davongetragen haben, musste stationär in einer Klinik aufgenommen werden. Durch Schläge sei auch ein Besucher (ebenfalls 22 Jahre alt) im Gesicht verletzt worden, sagte Oberkommissar Jens Petersen am Montag. Dieser Mann habe einen Zahnarzt aufsuchen müssen. Offenbar war der junge Mann seinem Kumpel zu Hilfe geeilt. Bevor der Gewalttäter die Flucht ergriff, nahm er das Geld aus der Börse des Verletzten. Die Polizei fahndet

nach dem Räuber – er ist 1,85 bis 1,90 Meter groß und dürfte nach Meinung von Augenzeugen aus Osteuropa stammen. Die Mittäter konnten nicht beschrieben werden.

➔ Die Polizei erfuhr erst später von der Tat.

Die Tat, die die Polizei als schweren Raub wertet, hat sich am Samstag zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr ereignet. Die Opfer riefen nicht die Polizei. Im Krankenhaus erzählte der Mieter seinem Bettnachbarn, was ihm angetan wurde. Der Mann riet ihm, die Kripo zu informieren. Erst am Sonntag habe der Verletzte mit Ermittlern gesprochen.

Unklar ist, warum der Maskierte dermaßen ausgerastet ist. Laut Petersen sollen die vier Personen, die sich zum Zeitpunkt des Raubüberfalls in der Wohnung aufhielten, zum Drogenmilieu gehören. Die Beamten vermuten deshalb, dass dort auch das Tatmotiv zu finden ist. Was der Maskenmann wollte, ist aber unbekannt. Hinweise nimmt das 2. Fachkommissariat unter der Rufnummer 05151/933222 entgegen.

Erst am Freitagnachmittag, 10. November, war ein 44 Jahre alter Pyrmonter nachmittags in seiner Wohnung an der Südstraße überfallen, beraubt und erheblich verletzt worden (wir berichteten).

Auch dieses Opfer musste

stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden. Der Pyrmonter hatte zahlreiche Verletzungen davongetragen. Es bestand zunächst der Verdacht, dass er sich auch eine Leberverletzung zugezogen hat. Die drei Täter sollen ein Smartphone und Geld erbeutet haben. Für die Ermittler des Polizeikommissariats Bad Pyrmonter stand schnell fest, dass sich der Raubüberfall im Drogenmilieu ereignet hat und die Räuber, von denen teilweise nur Spitznamen bekannt waren, in diesem Kreis zu suchen sind. Das Trio konnte ermittelt werden. Ein Zusammenhang zwischen diesen Verbrechen sei derzeit nicht erkennbar, sagte Petersen auf Nachfrage.

HAMELNHEUTE

„Inspirierende Begegnungen“

Im November 1992, vor 25 Jahren, öffnete die Galerie Faïta. Nach der Jubiläumsausstellung wird das Ausstellungsjahr nun mit Vorträgen und neuen keramischen Arbeiten von Künstlern der Galerie beendet. Heute um 19 Uhr erzählt Martin McWilliam über „Inspirierende Begegnungen bei internationalen Workshops, Erlebnisse in Wort und Bild“. Der in Südafrika geborene Martin McWilliam gehört zu den Keramikern der ersten Stunde der Galerie.

TOPIMINTERNET

Gestern meistgelesen auf dewezet.de



1. Ein Raub der Flammen
2. Nebel-Bandit sorgt für Wirbel
3. Zwei Verletzte bei Überfall in der Nordstadt: Opfer im Krankenhaus
4. Einbrecher erbeuten Geld und Schmuck
5. Unfallflucht mal anders

NOTDIENSTE

- ➔ **Ärztlicher Notdienst:** 05151/22222.
- ➔ **Apotheke:** Adler-Apotheke, Lange Str. 14, Hessisch Oldendorf, 05152/95095, und Apotheke am Rathaus, Hauptstr. 4, Salzhemmendorf, 05153/803585. **Zusatznotdienst von 18 - 20 Uhr:** Berkel-Apotheke im Multimarkt, Werkstraße, 05151/4099870.

KONTAKT

Redaktion:
Tel. 200420
 E-Mail-Adresse Redaktion: redaktion@dewezet.de
 E-Mail-Adresse Leserbriefe: leserbrief@dewezet.de
 Fax Lokalredaktion: **200429**

Genug ist genug

An Deister- und Bahnhofstraße soll es keine weiteren Spielhallen und Wettbüros mehr geben

VON LARS LINDHORST

HAMELN. Deisterstraße und Bahnhofstraße sollen wieder stärker als Nahversorgungszentren wahrgenommen werden, weniger als Zockermeilen. Beim Aufkommen von Spielhallen und Wettbüros sieht die Verwaltung die beiden Straßenzüge offenbar am Limit: Mehr ist nicht verträglich für den übrigen Handel. Die Ansiedlung von weiteren sogenannten Vergnügungsstätten, so der Plan der Stadt, soll für alle Zeit ausgeschlossen werden.

Die Verwaltung schlägt der Politik deshalb vor, Deister- und Bahnhofstraße mittels Bebauungsplanänderung zum „zentralen Versorgungsbereich“ zu erklären. Für Vergnügungsstätten wie „Wettbüros, Spielhallen und andere Vergnügungsstätten“ – zu den anderen können zum Beispiel Diskotheken oder Sex-Betriebe zählen – wäre dann auch bei fortschreitendem Leer-



Spielhalle an der Deisterstraße: Weitere Betriebe dieser Art, ebenso wie Wettbüros und „andere Vergnügungsstätten“, soll es hier und an der Bahnhofstraße nicht mehr geben.

FOTO: FN

stand kein Platz mehr vorhanden. Doch den fortschreitenden Leerstand will die Stadt mit ihrem Vorhaben ganz offenbar verhindern. „Zum Schutz und zur Stärkung der vorhandenen Betriebe aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie und sonstigen, nicht störenden Dienstleistungen“ sei der Vorstoß aus der Ver-

waltung zu verstehen, heißt es. Statt Vergnügen solle besser die „wohnortnahe, fußläufig erreichbare Grund- und Nahversorgung gesichert“ werden, ist in der Beschlussvorlage für die Politik zu lesen. Weil es schon jetzt hohe Leerstände gibt, dürften Einzelhandel und Dienstleistung nicht noch weiter durch Ver-

gnügungsbetriebe zurückgedrängt werden. Die Stadt geht von einer Leerstandsquote von zehn Prozent aus, private Immobilienberatungen wie die Hamelner Wertmanagement GmbH haben sogar Quoten von über 20 Prozent Leerstand für Deister- und Bahnhofstraße ermittelt.

Kneipen und Restaurants fallen übrigens nicht unter diese Definition der Vergnügungsstätten. Und wer bereits eine Spielhalle oder ein Wettbüro betreibt, muss im Fall eines entsprechenden Beschlusses nicht gleich schließen. „Es gibt Bestandsschutz“, heißt es auf Anfrage aus der Stadtverwaltung. Das geänderte Planungsrecht gelte für Neuansiedlungen.

➔ **Termin:** Der Ausschuss für Stadtentwicklung kommt am Donnerstag, 23. November, um 16 Uhr im Energietreff der Stadtwerke, Hafenstraße 14, zur öffentlichen Sitzung zusammen.



ORTHOPÄDIETECHNIK MIT KOMPETENZ UND ERFAHRUNG!

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um **Bandagen, Einlagen, Orthesen und Prothesen**. Gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt und Therapeuten sorgen wir dafür, dass Sie möglichst schnell wieder mobil werden!

Besuchen Sie uns in unserer Filiale – wir beraten Sie gerne!



Wir freuen uns auf Sie:

Lindenbrunn 1
31863 Coppenbrügge
Tel.: (05156) 96 14 0
Mo. - Fr. 07:45 - 17:00 Uhr

Wir machen Ihr Leben leichter

8 x in der Region Hannover www.teraskede